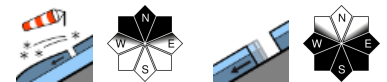


## In Hochlagen Tribschneelinsen und schattseitig weiterhin Schwachschichten im Altschnee beachten! Sonnseitig zunehmend Gleitschneelawinenaktivität.

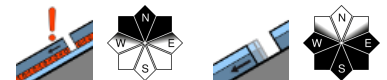


1800 m

Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Ennstaler Alpen, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen



Koralpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Stub- und Gleinalpe, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Mürztaler Alpen, Mürztalsteiger Alpen



### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen

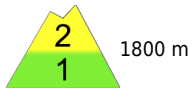
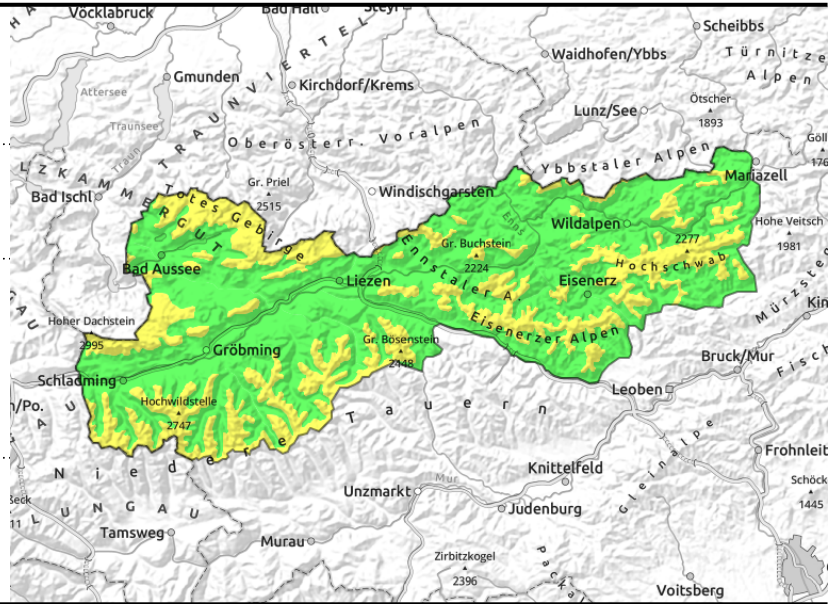


### Exposition



**14.02.2022**

**Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Ennstaler Alpen, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen**



1800 m



dünne und kleinräumige Tribschneepakete, oberhalb der Waldgrenze, in Rinnen und steilen Mulden, hinter Geländekanten



aus extrem steilem Grasmattengelände

**MÄßIGE Lawinengefahr in den Hochlagen. Schattseitig Tribschneepakete und Schwachschichten im Altschnee beachten! Sonnseitig zunehmend Gleitschneelawinen.**

In Lagen oberhalb von 1800 wird die Lawinengefahr als MÄßIG beurteilt, darunter GERING. Gefahrenstellen finden sich schattseitig, im Übergang von wenig zu viel Schnee, in eingewehten Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten. Tribschneepakete können eventuell auch durch geringe Zusatzbelastung gestört werden. Vereinzelt können durch große Zusatzbelastung auch noch Schwachschichten im Altschnee gestört werden und auch mittlere bis große Lawinen auslösen. Sonnseitig ist auf steilen Grashängen zunehmend mit spontanen Gleitschneelawinen zu rechnen. Schneemäuler sollten als Gefahrenzeichen interpretiert werden. Aus steilem Fels- und Schrofengelände ist im Tagesgang zunehmend mit feuchten Lockerschneerutschen zu rechnen.

**Schneedeckenaufbau**

Sonnseitig befindet sich an der Schneeoberfläche ein großteils tragfähiger Harschdeckel, der mit der Erwärmung im Tagesverlauf etwas an Festigkeit verliert. Darunter ist die Schneedecke gut verfestigt. Schattseitig sind lokal noch Tribschneepakete zu finden, die auf einer noch recht weichen Schneeoberfläche oder einem Windharschdeckel abgelagert wurden. Zusätzlich können hier auch noch Schwachschichten tiefer in der Altschneedecke vorhanden sein. In tieferen, windberuhigten Lagen und im Waldbereich ist schattseitig die Schneeoberfläche teilweise noch weich oder sogar pulvrig. Sonnseitig haben sich auf steilen Wiesenhängen Gleitschneemäuler gebildet. In steilem Fels- und Schrofengebiet kann die Schneeoberfläche durch die Sonneneinstrahlung untertags an Festigkeit verlieren.

**Wetter**

Der Montag bringt erneut sehr sonniges Bergwetter mit ausgezeichneter Fernsicht. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus West bis Süd. In 2000m Höhe hat es zu Mittag etwa 0 Grad. Zum Abend hin ziehen aus Südwest langsam Wolken auf.

**Tendenz**

Am Dienstag schneit es bei Wind aus NW. In der Höhe wird es wieder kälter. Voraussichtlich Anstieg

**Lawinenprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**



**14.02.2022**

der Lawinengefahr, bei zunehmend stürmischen Bedingungen.

**Lawinenprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**



**14.02.2022**

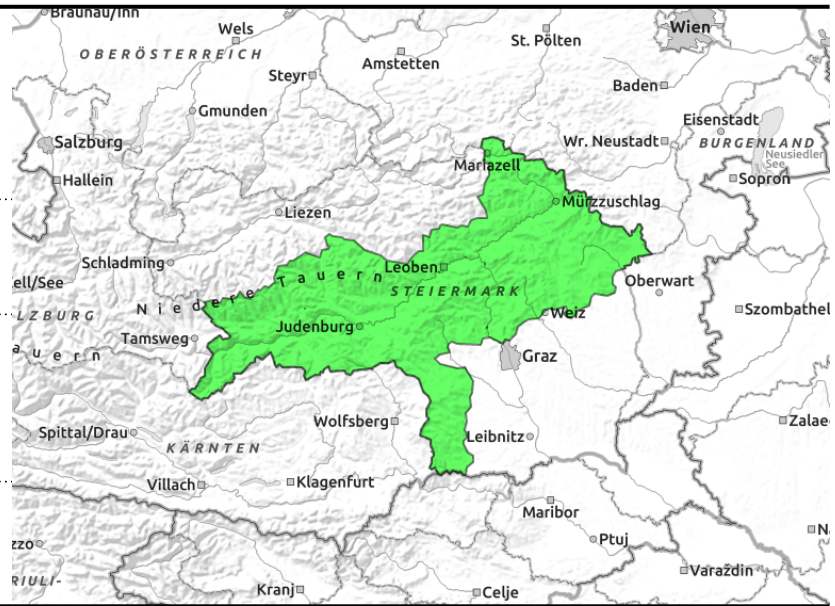
**Koralpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Stub- und Gleinalpe, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Mürztaler Alpen, Mürztoger Alpen**



im Nordsektor, vereinzelt, auslösbar im Randbereich von Rinnen und Mulden und im Übergang von wenig zu viel



selten und aus extrem steilem Gelände



## **GERINGE Lawinengefahr, aber vereinzelte Gefahrenstellen in schattigen Hochlagen durch Schwachschichten im Altschnee und lokale Tribschneepakete! Gleitschneeaktivität im Südsektor.**

Die Lawinengefahr wird als GERING beurteilt. Vereinzelte Gefahrenstellen finden dennoch schattseitig, im Übergang von wenig zu viel Schnee, in eingewehten Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten. Hier können lokale, kleinräumige Tribschneepakete eventuell auch durch geringe Zusatzbelastung gestört werden. Vereinzelt können durch große Zusatzbelastung auch noch Schwachschichten im Altschnee gestört werden und auch mittlere bis große Lawinen auslösen. Sonnseitig ist auf steilen Grashängen zunehmend mit spontanen Gleitschneelawinen zu rechnen. Schneemäuler sollten als Gefahrenzeichen interpretiert werden.

### **Schneedeckenaufbau**

Sonnseitig befindet sich an der Schneeoberfläche ein großteils tragfähiger Harschdeckel, der mit der Erwärmung im Tagesverlauf etwas an Festigkeit verliert. Darunter ist die Schneedecke gut verfestigt. Schattseitig können noch Schwachschichten tiefer in der Altschneedecke vorhanden sein. Zusätzlich sind lokal noch kleinräumige Tribschneepakete zu finden, die auf einer noch recht weichen Schneeoberfläche oder einem Windharschdeckel abgelagert wurden. Sonnseitig haben sich auf steilen Wiesenhängen Gleitschneemäuler gebildet.

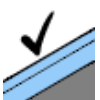
### **Wetter**

Der Montag bringt erneut sehr sonniges Bergwetter mit ausgezeichneter Fernsicht. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus West bis Süd. In 2000m Höhe hat es zu Mittag um -3 Grad. Zum Abend hin ziehen aus Südwest langsam Wolken auf.

### **Tendenz**

Am Dienstag schneit es bei Wind aus NW. In der Höhe wird es wieder kälter. Voraussichtlich Anstieg der Lawinengefahr, bei zunehmend stürmischen Bedingungen.

#### **Lawinprobleme**



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

#### **Gefahrenstufen**



gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

#### **Exposition**

